

Der Thorner Ostdeutschen Zeitung.

Dienstag, den 23. April 1901.

Ausland.

Frankreich.

Der „Petit Parisien“, das Organ des Ackerbauministers, schreibt zur Reise Delcassés nach Petersburg, die Unterredung, welche Delcassé mit dem Kaiser Nicolaus und dem Grafen Lambroski haben werde, werde dazu beitragen, ein einträgliches Vorgehen in Ostasien zu erzielen...

Portugal.

Wie die Blätter melden, wird das Amtsblatt morgen eine königliche, von dem Ministerium gegengezeichnete Verfügung veröffentlichen, durch welche die früheren Gesetzesbestimmungen betreffend die Aushebung der religiösen Kongregationen in Portugal bestätigt werden.

Großbritannien.

Unterhaus. Im Laufe der Verhandlung über das Budget sprachen sich mehrere Abgeordnete gegen den beantragten Kohlenaussuhrzoll aus. Hiesig Beach erwidert, daß das Gesetz in Bezug auf im voraus abgeschlossene Verträge betreffend Kohle und Zucker so gefaßt werden müsse, daß es den inländischen Kontrahenten in den Stand gesetzt, den Vertrag zu brechen...

Provinzielles.

Culmer Stadtniederung, 18. April. Gestern Abend brannte in Powitz das Stange'sche Haus nieder. Es konnte wenig gerettet werden.

Königsberg, 18. April. Generalmajor v. Großgen. v. Schwarzhoff, welcher der Brandkatastrophe in Peking zum Opfer gefallen ist, war seit dem Juli v. J. Ehren doktor der juristischen Fakultät an unserer Albertina.

Bromberg, 19. April. Professor Dr. Kohlstoß, der, wie wir bereits meldeten, am 15. April in Tientsin am Typhus gestorben ist, war der Schwiegerohn des Kommandanten von Posen Generalleutnant von Livonius.

Bromberg, 19. April. Vor dem Kriegsgerichte der IV. Division wurde am 15. April wegen Fahnenflucht gegen den Muskettier Franke vom 129. Infanterie-Regiment verhandelt. Der Angeklagte war Bürsche bei einem hiesigen Oberstabsarzt.

strafe von 6 Monaten und 1 Tag, worauf das Kriegsgericht auch erkannte.

Kleine Chronik.

* Ein schwedisches Husarenstüdklein. Ein Offizier eines schwedischen Husaren-Regiments war kürzlich eine höchst originelle Wette eingegangen. Er hatte sich nämlich seinen Kameraden gegenüber verpflichtet, sich in einem Privatreise, der in der zweiten Etage eines Hotels Mittagstafel abhielt, zu Pferde einzufinden.

Gingefandt.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion nur die pressegesetzliche Verantwortung.

Seit einigen Tagen sind die Verhältnisse am Ausgabeschalter des hiesigen Hauptpostamts höchst unerquicklich für das Publikum. Wenn auch der Eingang zum Vorraum um 7 Uhr geöffnet wird, so bleiben am Ausgabeschalter die Fenster doch noch lange tief verhängt, weil, wie es heißt, die Beamten mit dem Verteilen noch nicht fertig sein sollen.

Konntek Kathrein.

Roman von v. v. d. London. Nachdruck verboten.

15) Fortsetzung.

„Das mir der „Satan“ gut abgerieben wird verstanden?“ rief er kurz befehlend dem Reitknecht zu und verschwand im Innern des Schlosses, dessen Flügeltüren sich hinter ihm schlossen.

ein Stückchen Weges entlang zu einem Baskett, über dessen Wipfel: eine weißrote seidene Fahne vom lauen Sommerwind bewegt, sich lässig dehnte. In dies Baskett hineingebaut erhob sich ein großer, mit blau und weiß gestreifter Leinwand bekleideter zeltartiger Pavillon, den man nach Belieben durch Aufrollen und Herablassen der Leinwand ganz schließen, bald nach dieser, bald nach jener Seite hin offen haben konnte.

Fürstin Amelie Egloffstein, die Großmutter des jetzigen Majoratsherrn saß auf dem Divan vor einem zierlichen Tischchen und legte Patience; sie war schon sehr alt, aber selbst diesem sehr alten Gesicht mit den vielen feinen Fältchen und den in die Höhlen zurückgefunkenen dunklen Augen sah man es noch an, daß es einst sehr schön gewesen sein mußte.

„Pauver Amelie, das ist ein rechter Kummer! — welche Lebensfrage hastest Du denn gestellt?“ „Ach, nichts für mich, es war wegen des Lipp“ und der Kathrin.“

„Beshalb meinst Du?“ fragte Fürstin Amelie die Karten mit den weifen feinen Händchen, an denen kostbare Steine funkelten, zusammenschiebend und zu ihrer Cousine hinüberblickend.

„Ich habe keine positiven Anhaltspunkte dafür, aber es will mir so scheinen.“ „Guten Morgen, Großmama, morgen Fifi.“ Der Fürst trat mit festem dröhnenden Schritt in den Pavillon und ließ sich ohne Umstände in den ersten besten Stuhl fallen, legte den Hut neben sich auf einen Tisch und fuhr sich mit den Händen durch die Haare.

Strohhut beschattete das Gesicht, dazu trug sie ein einfaches weißes Piquelieid, das kurz genug war, die schmalen, hochgewölbten Füßchen in gelben Lederschuh frei zu lassen; sie hatte einen wunderschönen, leichten Gang und eine fesselnde Anmut in jeder Bewegung.

„Morgen, gnädigste Kousine,“ in diesem Moment war er ganz der vornehme Kavaliere. „Sie kommen vom See herauf; gerudert, geangelt, welchem Sport haben Sie gebuldigt? Großmama, hatte sie im Verdacht, dem Laster des Briesschreibens gefröhnt zu haben.“

„Ich bin um den See herum ein Stück in den Park hinein spazieren gegangen. Und Sie, Philipp?“

„Geritten — aber es war schändlich heiß. Da kommt eben eine Stärkung für mich. Trinken Sie nicht ein Glas Mosel mit zur Gesellschaft?“

„Ich danke, ich möchte jetzt wirklich einen Brief schreiben!“

„Aber an wen denn nur? rief Fürst Philipp unwirksam, „Sie sind doch nicht in einem Pensionat erzogen und in solgedessen von sogenannten Mädchenfreundschaften hoffentlich verschont geblieben.“

„Ja, — ich habe keine einzige Freundin, was ich darunter verstehe; es ist aber ein alter Herr, an den ich schreiben will.“

„Man könnte die alten Herren fast beneiden um die Vorrechte, die die jungen Damen ihnen zu Teil werden lassen,“ bemerkte Philipp Egloffstein, nahm ein großes Stück Wildpastete und goß sich ein zweites Glas Mosel ein; er aß und trank mit sichtlichem Behagen.

„Wie materiell er ist,“ dachte sie, während sie ihm zusah; er war ihr manchmal direkt unangenehm, während dann wieder Stunden kamen, in denen sie ihn ganz erträglich fand; warum wollte sie ihn sich eigentlich absichtlich vermeiden? er war au fond vielleicht nicht schlechter, als hundert andere Männer, aber unbefreitbar sehr viel reicher, dazu Fürst und Majoratsherr.

„Biel Vergnügen und gute Gedanken beim Briesschreiben, und einen Gruß von mir an den alten Kied,“ rief der Fürst ihr nach.

Langsam ging sie um das Baskett herum, spannte ihren großen, weißen Sonnenschirm auf, und als man sie nicht mehr sehen konnte, blieb sie ungeschlüssig, wie überlegend stehen und schlug dann einen Weg ein, der vom Schloß fort in den Park hineinführte; die gartenartigen Anlagen hörten sehr bald auf und auf breiten, gut gepflegten Wegen befand sie sich mitten im Wald unter den dichten, leise rauschenden Kronen alter Buchen und Eichen, hie und da huschte ein Eichhörnchen über den Weg, zwischerte ein Vöglein über ihrem Haupt.

(Fortsetzung folgt.)

204. Königl. Preuss. Klassenlotterie.

4. Klasse. 1. Ziehungstag, 20. April 1901. (Vorm.) Nur die Gewinne über 236 M. sind in Parenthesen beigefügt. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. S.)

518 72 706 994 113054 06 274 399 (3000) 101 021 851 114110 48 66 212 371 597 728 42 890 115004 9

204. Königl. Preuss. Klassenlotterie.

4. Klasse. 1. Ziehungstag, 20. April 1901. (Nachm.) Nur die Gewinne über 236 M. sind in Parenthesen beigefügt. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. S.)

110116 479 522 822 (500) 924 110161 199 112105 57 281 546 10 55 629 731 61 843 95 932 113 07 305

Kaufmännische Fortbildungsschule zu Thorn.

Da der Unterricht in der kaufmännischen Fortbildungsschule am Donnerstag den 11. April wieder begonnen hat, nehmen wir Veranlassung, die Geschäftsunternehmer, welche schulpflichtige Gehilfen oder Lehrlinge beschäftigen, darauf hinzuweisen, daß sie gesetzlich verpflichtet sind, diese Gehilfen oder Lehrlinge zum Schulbesuch anzumelden und zu demselben regelmäßig und rechtzeitig zu schicken, bezw. sie abzumelden. Die Anmeldung hat nach § 6 des Ortsstatuts spätestens am 14. Tage nach der Annahme in das Geschäft, die Abmeldung spätestens am 3. Tage nach der Entlassung zu erfolgen.

Konturswaren-Ausverkauf.

Das zur Gustav Heyer'schen Konturswarengeschäft gehörige Warenlager, Breitestr. Nr. 6, bestehend aus Glas-, Porzellan-, Galanterie- und Luxuswaren, Haus- und Küchengeräthen, Kinderwagen, Lampen und Kronen in reicher Auswahl, wird zu billigen Preisen ausverkauft. Thorn im April 1901.

Konkurs Ulmer & Kaun, Thorn.

Das Lager, bestehend aus Bau- und Nutzholz, Brettern und Baumaterialien, Rohrgewebe, Gyps, Dachpappen, desgl. fertigen Doppelfenstern, ebenso ca. 300 Meter Granitbleinschlag wird fortgesetzt billigt ausverkauft. Auskunft wird auf dem Lagerplatz oder im Komptoir, Culmer Chaussee Nr. 49, erteilt. Dasselbe ist auch ein großes Geldspind zu verkaufen. Verkaufszeit von 8-1 Uhr mittags und von 2-5 Uhr nachmittags.

Konkurs Gustav Heyer, Thorn.

Das zur obigen Masse gehörige Warenlager, bestehend in Galanterie-, Glas-, Porzellan-, Leder- und Spielwaren, Kronen, Ampeln, Lampen, Wein- u. Bierdiensten, sowie Kinderwagen, soll im Ganzen verkauft werden. Die Taxe beträgt M. 8504,35. Gebote werden bis zum 25. d. Mts., Abends 5 Uhr von dem Unterzeichneten entgegengenommen. Versteigerung M. 1000. Meistgebot bisher 20 % über Taxe. Besichtigung des Lagers zu jeder Zeit. Thorn, im April 1901.

Meiner geehrten Kundschaft zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich mit heutigem Tage in meinem Colonial- und Destillationsgeschäft Brot (Landbrot) und Kolz mitführen werde. Um geeigneten Zuspruch bittet ergebenst Julius Müller. Moder, Lindenstraße 5.

Geheimnisse der Liebe und Ehe.

Ein treuer Ratgeber für Braut und Eheleute von Dr. Beder. Preis nur 1,00 gegen Vorkaufsendung in bar oder Briefmarken, pr. Nachnahme 1,20 Pf. Ad. Wildert, Berlin, Joachimstraße 6.

Das Ideal

aller Damen ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugenfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Jede Dame wachse sich daher mit: Radebener Lilienmilch-Seife v. Bergmann & Co., Radebener-Oresden (Schutzmarke: Stedenpferd. A. St. 50 Pf. bei: Adolf Letz, J. M. Wendisch Nachf. u. Anders & Co.

Glühendes Silber.

bestes Putzmittel für Silber und verfilzte Geräte. Reinigend, verblühend garantiert! à Flasche 1,50 M. Nur echt bei: Walther Kolinski, Juwelen-, Uhren-, Gold-, Silber- und Alfenidwaren-Handlung. Thorn, Gerberstraße 33-35. Schräg gegenüber d. Cafee Kaisertrone.

Altbekanntes, unentbehrliches Hausmittel.

Mariazeller Magentropfen. vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, Verdauungsstörungen, Kopfschmerz, wenn er vom Magen herrührt etc. etc. Hunderte von Zeugnissen! Preis einer Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppel-Flasche M. 1,40. Central-Verband durch Apotheker Carl Boddy, Apotheke „Zum König von Ungarn“, Wien, I. Die Mariazeller Magentropfen sind echt zu haben: Zu Thorn: in der Apotheke.

Photographisches Atelier Carl Bonath, Gerechtigkeitsstr. 2, Ecke Neustädt. Markt. Filiale: Schiessplatz Thorn. Maler-Atelier. Künsterliche Ausführung. Cibile Preise. Sonntags ununterbrochen geöffnet.

Neue Specialität. Leibniz-Biscuits. CAKES HANNOVER FABRIK. Weltausstellung Paris 1900: Goldene Medaille.